

Inhaltsverzeichnis

Skihüttenwochenende in Immenstadt.....	3
Brunch der Jugend.....	5
Skiausfahrt.....	6
Protokoll der Mitgliederversammlung.....	7
Weinprobe in Traditionsweingut.....	13
Zusatz zur Ruderordnung.....	14
Bootspatenschaft.....	15
Trainingslager in München.....	16
Frühjahrswanderung.....	18
Metabo feiert sein Firmenjubiläum!.....	19
Wanderfahrt an den Starnberger See.....	20
Köln: Der Griff nach den Sternen.....	21
Jugendversammlung.....	24
Zwischenbilanz Leistungssport.....	25
Grillabend von jung und alt.....	27
Reihenfolge der Siege.....	28
Sieger/innen 1999.....	29

Herausgeber:

Ruderclub Nürtingen

Wörthstraße 72622 Nürtingen

N e c k a r s p r i t z e r

1 / 9 9

Redaktion: Heinz Blaschke Tel 42388

Layout: Frank Maier Tel 251677

*Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden,
liebe Freunde des Ruderclub Nürtingen,
liebe Eltern unserer jugendlichen Aktiven,*

obwohl die Baumaßnahmen im Bereich Umkleideräume und Kraftraum bis Anfang nächsten Jahres pausieren, war das 1. Halbjahr der Rudersaison 1999 wieder von großer Aktivität geprägt.

Über die zahlreichen Ereignisse und Anekdoten mit viel Rudersport, aber auch abwechslungsreichen Festveranstaltungen im RCN finden Sie in der vorliegenden Ausgabe des Neckarspritzer interessante Beiträge

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei unseren engagierten Trainern und Stegausbildern, denen ein großer Anteil an den nicht unbeachtlichen Erfolgen auf den von uns besuchten Regatten zukommt. Die qualifizierte Anfängerausbildung im 1. Halbjahr hat ferner in hohem Maße dazu beigetragen, daß sich unsere Jugendabteilung zahlenmäßig auf einem hohen Niveau befindet.

Mit dem spontanen und tatkräftigen Einsatz vieler Bewirtungshelfer um Edith Paul bei der Jubiläumsveranstaltung unseres Sponsors Metabo konnte sich der Ruderclub gut präsentieren. Erfreulich war auch der dort erwirtschaftete Einnahmenüberschuß, der als Rücklage für die weitere Bootshaussanierung gute Verwendung finden wird.

Am Samstag, dem 24. Juli findet nach langer Zeit mal wieder ein Sommernachtsfest im Bootshaus statt, das unter tatkräftiger Federführung der Jugendabteilung ausgerichtet wird. Neben einem variantenreichen Grillbuffet wird ein abwechslungsreiches sportliches und musikalisches Programm geboten.

Unsere diesjährige Ruderregatta findet am 2./3. Oktober statt. Um Ihre aktive Mithilfe bitte ich Sie schon jetzt, da solch eine Großveranstaltung nur dann gut ablaufen kann, wenn alle an einem Strang ziehen. Unser Regattaausschuß mit Hans-Christoph Thielemann, Frank Maier und Edith Paul wird noch rechtzeitig mögliche Aufgabenfelder im Bootshaus aufhängen, in die Sie sich eintragen können.

Für den vor uns stehenden Sommer wünsche ich Ihnen eine gute Erholung – vielleicht in Verbindung mit Wassersportaktivitäten !!



Volker Wintergerst
1. Vorsitzender

Skihüttenwochenende in Immenstadt

22.-24.01.1999

Am 22.01. ging es endlich los. Insgesamt 18 Alpinisten und Nichtalpinisten trafen sich am Ruderclub in Nürtingen. Um ca. 15 Uhr fuhren die ersten beiden Busse dort ab. Der dritte Bus folgte am späten Nachmittag. Ihr Ziel: Der Algerhof in Immenstadt. Wie die letzten Jahre zuvor war dies auch dieses Jahr unser Ziel, um unseren wintersportlichen Spieltrieb auszulassen.

Durch zähfließenden Verkehr, Stau und Nebel mußten sich die insgesamt drei Busse durchkämpfen, bis sie endlich im reichlich verschneiten Immenstadt ankamen. Der Alpsee war zugefroren und mit Schnee bedeckt, und immer wieder sah man mannshohe Schneehaufen am Straßenrand. Das stimmte erst mal alle zufrieden und ließ hoffen, daß auf dem Berg genug Schnee zum Austoben lag.

Am Nachmittag wurden dann noch die letzten Einkäufe gemacht, bevor es zum Abendessen in die Pizzeria ging. Das Essen war gut, und mit vollen Mägen ließ es sich doch gleich besser die Taschen leeren und Zimmer einräumen. Der Abend zog sich dann noch eine ganze Weile hin, und plötzlich waren es nur noch ein paar Stunden bis wir wieder aufstehen mußten.

Am Morgen konnte ich es kaum wie die meisten anderen auch erwarten, auch auf die Piste zu kommen. Die vier Nichtalpinisten blieben auf dem Hof und fuhren später dann mit einem Linienbus ins Dorf. Auf der Hinfahrt der Alpinisten zum Skigebiet Fellhorn, hatten wir uns noch nicht denken können was uns dort erwarten würde. Um halb Zehn dort angekommen, gingen wir frohen Mutes Richtung Kasse und konnten unseren Augen nicht trauen. Eine riesige Schlange. Nicht etwa eine echte, nein, viel schlimmer, ein Menschauflauf, wie man ihn nur selten sieht. Wir stellten uns also an und waren dann in einer knappen halben Stunde auch an der Kasse angekommen. Jetzt hatten wir die Karten (unsere Sonja bekam die

Karte umsonst) und mußten nur noch auf den Berg hinauf. Nichts leichter als das, sagten wir uns! Doch die Schlange an der Gondel war genau so lang, wie die an der Kasse. Auch dort stellten wir uns an. Nach ca. 20 Minuten waren wir nicht sehr weit gekommen und überlegten uns, ob wir nicht doch am Sessellift anstehen sollten. Kurz darauf standen wir auch da in einer riesigen Schlange. Als wir oben angekommen waren, schaute ich auf meine Uhr und konnte nur noch den Kopf schütteln. Wir hatten mehr als zwei Stunden bis nach oben gebraucht. Für 12.30 hatten wir uns aber einen Treffpunkt an der Mittelstation ausgemacht. Der Vormittag war also damit schon vorbei. Doch der Rest des Skifahrens machte allen noch sehr viel Spaß. Auch wenn das Ende, bei dem manche - mich eingeschlossen - eine Stunde für die Talabfahrt gebraucht hatten, für die andere weniger als die Hälfte brauchten, weniger schön war. Schuld waren natürlich immer die anderen. Viel Eis und viel Verkehr. An diesem Abend gab es Nudeln mit Sahne- und Tomatensauce und Salat, was wir wie jedes Jahr selber gemacht hatten. An dieser Stelle ein großes Lob: Das Essen war sehr gut. Der Rest des Abends gestaltete sich mit therapeutischen Spielen (Therapy), Matheaufgaben und schwierigen und fesselnden Konstruktionen eines Holzturmes (Jenga). Doch lange hielt ich es nicht mehr aus. So ging ich, mit ein paar anderen, schon früh ins Bett.

Am nächsten Morgen gab es schon etwas früher Frühstück, da wir die Pleite vom Vortag nicht wiederholen wollten. Doch an diesem Tag war alles ganz anders. Es blieben mehr Sportler auf dem Hof, was durch Krankheit und die Erfahrung des ersten Tages verursacht wurde.

Die zu Hause gebliebenen räumten noch ein wenig auf während sich die anderen auf der Piste vergnügten. An diesem Tag versuchten wir auch dazu etwas neues. Wir gingen auf

den Grünten, der uns von Fabian Klopfer empfohlen wurde.

Der Berg ist in etwa so hoch wie das Fellhorn, hatte aber, wie wir später merkten, deutlich bessere Schnee- und Pistenverhältnisse. Auch im Preis und dem Andrang auf den Berg kam dieser uns sehr entgegen.

Skifahren machte mir schon lange nicht mehr so viel Spaß wie an diesem Tag. Leider ging er nicht sehr lange. Um ein Uhr war schon wieder Schluß. Fabian Werner bekam an diesem Tag einen kleinen Schock, als er seinen Skipass verlor. Dieser wurde aber von einem kleinen Jungen, der unsere Suche mitbekommen hatte, nach einigen Minuten wiedergefun-

den. Wir fahren dann zurück zum Algerhof, luden dort noch die ganzen Taschen und Skier ein, und dann ging es, mit einem Stop bei McDonalds, nach Hause.

Es war ein sehr schönes Wochenende und hoffentlich kann es nächstes Jahr wieder mit so reger Teilnahme statt finden. Besonderer Dank geht auch dieses Jahr an die Firma Metabo, die uns, wie im letzten Jahr, ihren VW-Bus zur Verfügung gestellt hat. Ebenfalls geht ein Dank an die Firma Maus, die ebenfalls ihren Bus bereitgestellt hat. Nochmals vielen herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, daß das ein super Wochenende werden konnte.

Alexander Speer

Brunch der Jugend

18.02.1999

Am 18.02.1999 erwartete die Jugend des RCN viele Gäste zu ihrem Brunch. Die Vorbereitungen verliefen bestens, bei denen uns einige Breitensportlerinnen und Mütter sehr geholfen haben. Wir hatten sehr viel zu Essen und viele, die halfen es zuzubereiten. Als dann die ersten Gäste zahlreich erschienen, war der Große Saal so voll, daß wir noch Tische und Stühle holen mußten. Das Essen, auf fünf Tischen ausgebreitet, hielt den vielen Brunchenden nicht lange stand. Es gab von Brot über Müsli, Quark und Früchten bis hin zur Gulaschsuppe alles was das Herz beehrte. Die meisten Speisen waren dazu noch selbst gemacht bzw. zubereitet und dekoriert.

Zwischendurch mußte dann immer wieder jemand das gebrauchte Geschirr einsammeln und in die Küche bringen, wo es dann von

mindestens vier Leuten ab gespült und abgetrocknet wurde. Gegen später konnten wir allerdings dann die Spülmaschine damit beauftragen. Am Schluß, so gegen 14:30 Uhr, hielten sich noch ein paar Gäste am Ort des Geschehens auf und es gab auch nicht mehr viel zu tun.

Als Fazit kann man sagen, daß dieses Ereignis natürlich durch die Hilfe vieler Mütter, Väter, Breitensportler und jugendlichen Aktiven des RCN sehr gelungen war. Das Essen wurde bis auf geringe Mengen verzehrt und alle waren sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

Hoffentlich kann dieses Ereignis im nächsten Jahr wieder mit so vielen Gästen, die wir nicht so zahlreich erwartet hatte, durchgeführt werden.

Alexander Speer

Skiausfahrt

07.02.1999

Erwartungsvoll standen bei der Fahrschule Wolfer vor dem Ruderclub einige Ruderinnen und Ruderer in Schnee und Kälte, die Abfahrt- oder auch Langlaufski geschultert und warteten auf den Bus. Es war noch dunkel, um 6 Uhr wollten wir starten, um gegen 9.30 Uhr auf den Hochhädrich in der Nagelfluhkette im Bregenzerwald Ski zu fahren.

In den letzten Tagen haben wir aus dem Radio und Fernsehen mitgekriegt, was alles im Gebirge passierte: Lawinen gingen ab, riesige Mengen von Schnee machten die Zufahrten zu den Skigebieten unpassierbar, Winterurlauber waren tagelang von der Umwelt abgeschlossen. Wir hörten auf der Fahrt nach Ulm im Radio, daß der Alaufstieg problematisch sei, Schnee und Glatteis behinderten das Vorwärtskommen. Unser Busfahrer fuhr souverän durch Schneetreiben mit seinem großen 50 Personenbus Richtung Allgäu über Memmingen nach Wangen. Unterwegs erfuhren wir, daß die Zufahrt nach Hittisau und von dort über die Paßstraße zum Hochhädrich durch Schnee und Eis behindert sei.

Im Bus beratschlagten wir, ob wir es wagen sollten, weiter zum Hochhädrich zu fahren. Der Busfahrer konnte nicht garantieren, ob er es schaffen würde, durchzukommen. Wir wollten kein Risiko eingehen und entschieden, nach Thalkirchdorf in der Nähe von Oberstaufen und Alpsee zu fahren. Quer durchs Allgäu über die Alpenstraße steuerte der Busfahrer im dichten Schneetreiben unser neues Ziel an.

In Thalkirchdorf war trotz Wind und Schnee der Lift an. Sofort ließen sich unsere Abfahrtsläufer den Berg hinaufschleppen, auch die Snowboarder ließen sich nicht abhalten, obwohl gerade begonnen, wurde die Piste zu präparieren.

Etwas schwerer hatte es das kleine Häufchen der Langläufer. Keine Loipe war gespurt, Tiefschnee überall. Zum Glück fanden wir eine gewalzte Straßenzufahrt zu einem einsamen Bauerngehöft, das war unsere Loipe. Trotz peitschenden Schneegestöber hatte es doch Spaß gemacht, im Schnee zu fahren. Nach eineinhalb Stunden hatten wir genug. Zum Glück gab es ein gemütliches Gasthaus bei der Talstation, wo wir uns trocknen konnten, ein gutes Mittagessen bekamen und weitere Ruderfreunde antrafen, die erst gar nicht die Ski ausgepackt hatten.

Um 16 Uhr sollte es wieder nach Hause gehen. Man sollte es nicht glauben, aber bis kurz vor der Abfahrt waren unsere Pistenfahrer trotz der nicht gerade idealen Verhältnisse auf der Piste. So soll es sein, daß auch schlechtes Wetter uns nicht vom Sporttreiben abhalten kann.

Die Heimfahrt über Immenstadt auf schneebedeckter Autobahn haben viele gar nicht so richtig mitbekommen: Der Schlaf hatte sie übermannt. Vielleicht gerade wegen der etwas widrigen Wetterverhältnisse hat uns die Ausfahrt Freude gemacht!

Heinz Blaschke

Protokoll der Mitgliederversammlung

Freitag, 19.03.1999

Anwesende Mitglieder: 48
Stimmberechtigt (über 16 und Mitglied): 46

Beginn: 20.05 Uhr Ende: 23.20 Uhr

Der Vorsitzende Heinz Blaschke begrüßt die Anwesenden, besonders die Ehrenmitglieder Rolf und Eugen Steidle und stellt fest, daß die Einladung rechtzeitig und satzungsgemäß ergangen ist. Die Versammlung ist damit beschlußfähig.- Es wurden keine zusätzlichen Anträge gestellt.

TOP 1 Jahres- und Kassenberichte des Vorstands

1.1.1. Vorstand Breitensport- Uli Kaeswurm:

Er berichtet über die Anfängerausbildung und regt dabei an, neue Wege und Organisationsformen anzustreben. Er dankt Walli Maier-Schöch, Areane Haussmann, Axel Jahn, Raffel Kipp für ihre oft nervenaufreibende Tätigkeit. Dank geht an Astrid Blaschke und Hans-Christoph Thielemann für die Betreuung der fortgeschrittenen Anfänger.- Erwachsene Anfänger wurden in bestehende Rudergemeinschaften aufgenommen: diese Praxis sei unbefriedigend und sollte geändert werden. - Die angestrebte Konzentration auf gemeinsame Rudertermine gelang nicht. Auch dieses Ziel sollte sein Nachfolger aufnehmen.

Schulrudern: in '98 erstmals "Jugend trainiert für Olympia" ohne Nürtinger Beteiligung. Ein weitere Aufgabe für '99.

Das Hallentraining wurde meist gut angenommen; leider seien Organisationsmängel festzustellen gewesen; trotzdem: Dank an die "Vorturner".

Bootskilometer: Gesamtleistung: 50.747km (im Vorjahr: 47.239km)- Christina Faiß hat **3.426km**, Mathias Wegner 2.951km, Christian Krause 2.328km, Ulf Mayer 2.177km, Sascha Hustoles 2.109km und Bastian Ziegler 2.018km zurückgelegt.

1.1.2. a. Gerd Peiler berichtet zum **Wanderrudern**: die Wanderfahrt am Oberen Main (Bamberg-Kitzingen) sei offensichtlich erfolgreich gewesen, trotz oder wegen der fast immer gleichen Teilnehmergruppe. G.Peiler ist bereit, noch ein Jahr die Wanderfahrt zu organisieren.

1.1.2. b. Rainer Seeger teilt mit, daß er aus beruflichen Gründen seine Mitarbeit nach der Wanderfahrt '99 einstellen muß. Geplant ist eine Fahrt auf Starnberger- und Ammersee vom 31.5.-3.6.99

1.1.2. c. Christoph Ullmer: von 29.7.-1.8.99 (1.Ferienwochenende) ist speziell für die Jugendlichen (aber offen für alle Mitglieder) eine Lahn-Fahrt geplant.- Einzelheiten folgen.

1.1.3. U.Kaeswurm setzt seinen Bericht fort: zuerst dankt er G.Peiler und R.Seeger für ihren Einsatz, dann fordert er zur Teilnahme an den Wanderfahrten auf.

Zur Regatta: sie war allein nach dem Meldeergebnis ein großer Erfolg (Teilnehmer aus Österreich, Tschechien und aus Berlin).- Für die Mithilfe aller Beteiligten bedankt sich U.Kaeswurm und bittet, auch im Herbst wieder mitzuhelfen.- Er teilt dann mit, daß er aus seinem Vorstandsamt (Breitensport und Regatta) und als Regattaleiter ausscheidet. Er wünscht seinen Nachfolgern alles Gute.

1.2. Bereich Liegenschaften: Frank Maier berichtet aus seinem Ressort:

1. Das Ergebnis der Umbauarbeiten fand eine positive Resonanz, besonders auch an der Regatta.- Er dankt allen Helfern, vor allem den "zehn Unermüdlichen" der Jugend. - Eine weitere Aufgabe war die Sanierung der Elektrik am Pumpenhaus, das von der Stadt renoviert worden war.- Klein- und Nacharbeiten am Bootshaus "rundeten" die Arbeit ab.

Die Gartengestaltung: im Februar '99 wurde die große Birke am Sitzplatz mit großem Auf-

wand entfernt (Dank an Werner Griesinger für den Bagger). Im Sommer soll der Rasen neu eingesät werden.

Fenster und Türrahmen werden derzeit von unserem Mitglied Peter Gaiser gestrichen.

Für den geplanten Kraftraum soll in den kommenden Monaten die Bodenplatte erstellt werden, die Maurerarbeiten sollen vor Winterbeginn fertig sein.- Er bittet weiter um rege Mithilfe.

Besonders bedankt sich der Referent nochmals für die herausragende Mitarbeit der Jugendlichen, vor allem bei den Arbeitsdiensten. Er fordert das bisher fehlende "Mittelalter" auf, ebenfalls mitzuhelfen.

1.3. Leistungssport: Hans-Christoph Thielemann zeigt anhand von Folien die Entwicklung der Starts, Siege und Teilnehmerzahlen auf. 1998 erwies sich dabei als "durchschnittliches Jahr" sowohl in Qualität als auch Quantität.

Ein großer Teil seiner Arbeit befaßt sich mit der Verteilung der Gelder: dabei bilden die Meldegelder den größten Posten (9.141,95 DM), ein weiterer Schwerpunkt sind die Transportkosten mit 3.071,92 DM(deshalb: Dank an die Firmen Metabo, Griesinger, Hiller und Mausch für die kostenlosen Transportfahrzeuge). An einer weiteren Folie erläutert der Referent, daß es möglich war, den eingepplanten Rahmen in den letzten sieben Jahr weitgehend einzuhalten.

Er dankt den Trainern und Betreuern für ihren Einsatz für den RCN.

1.4. Kassenbericht: Volker Wintergerst erläutert seinen Bericht: er verweist darauf, daß ihm sportliche Erfolge und gute Leistungen wichtiger sind als möglichst hohe Einspareffekte. Das gute Jahresergebnis sei wohl eine Folge einer geglückten Planung und sparsamer Kassenführung; beteiligt sei vor allem die hohe Spendenleistung, die doppelt so hoch war wie geplant.- Das finanzielle Ergebnis war sehr

gut; die Überweisung vom Förderverein 8.000,-DM.

Gebäude: durch intensive Eigenarbeit konnte der Voranschlag um 8.000,-DM unterschritten werden.

Verbandsbeiträge schlagen mit über 5.000,-DM zu Buch.

Jugendarbeit: mit 2.000,-DM ist die Fahrt der 10 wichtigsten "Bauhelfer" zur Weltmeisterschaft in Köln in diesem Posten enthalten.

V.Wintergerst bedankt sich für die gute Zusammenarbeit im Vorstand.

Keine Fragen zum Kassenbericht.

H.Blaschke dankt dem Schatzmeister für seine effektive Kassenführung, mit der er alle Geldquellen für den Verein ausschöpfe. Außerdem bedankt er sich bei Edith Paul für ihren unermüdlichen Einsatz und bei Uli Muckenfuß für die Ausarbeitung des Protokolls.

1.5.Öffentlichkeitsarbeit- Heinz Blaschke, der 1.Vorsitzende, teilt zu Beginn mit, daß er den Vorsitz nach 12 Jahren abgeben, aber weiter als Ressortleiter für Öffentlichkeitsarbeit zuständig sein will. Volker Wintergerst hat sich bereit erklärt, für den Vorsitz zu kandidieren. Da gerade die jugendlichen Mitglieder zur zweiten tragenden Säule der Vereinsarbeit geworden sind, hält es H.Blaschke für sinnvoll, den Generationswechsel jetzt zu vollziehen.- Er gibt einen kurzen Überblick über die Aktivitäten '98: Abschluß des Umbaus, das Familienfest, die trotz Regenwetter sehr erfolgreiche Herbstregatta, der traditionelle Herbstball, der von den Jugendlichen ausgerichtete Brunch vor drei Wochen. Er bedankt sich bei allen, die im RCN geholfen oder ihn unterstützt haben. Besonderen Dank sagt er Frank Maier für seinen immensen Einsatz auf allen Gebieten, seinen Vorstandskollegen für die Zusammenarbeit und Uli Kaeswurm, der bedauerlicherweise aus persönlichen Gründen seine Mitarbeit im Vorstand und die Regatta-leitung aufgeben wird.-

Ein weiterer Dank geht an Edith Paul für die Organisation sämtlicher Feste; Dank auch an

Burkhardt Fülster und Dieter Streule.- Für die Pressearbeit bedankt er sich bei Fabian Klopfer und Tanja Knöll.- Dankbar verweist er auf die guten Kontakte zur Stadtverwaltung.- Ein Dankeschön gilt allen, die Berichte für den Neckarspritzer geliefert haben und Frank Mayer für das Layout.- Besonderer Dank gilt der Firma Metabo, die mit ihrer Sponsorenzusage die Hilfe durch unseren Ehrenvorsitzenden Hans Rauch-Christen fortsetzt.- Zum Schluß bedankt sich H.Blaschke bei allen, die seine Vorstandsarbeit gefördert, unterstützt und mit getragen haben.

TOP 2 Bericht der Kassenprüfer

Hans- Martin Gairing und Hans Ochsenwadel haben die Kasse geprüft. H.M.Gairing trägt vor: Dank für die exakte, übersichtliche Kassenführung, uneingeschränktes Lob für das außerordentlich gute Ergebnis des Jahresabschlusses.- Er bittet um pünktliche Beitragszahlung- möglichst durch Einzugsermächtigung.

Rolf Steidle erkundigt sich nach der Höhe der Außenstände.

V.Wintergerst beziffert sie auf ca. 2.000,-DM. Keine weiteren Fragen.

TOP 3 Entlastung des Vorstandes

Wegen der bevorstehenden Veränderungen im Vorstand dankt H.M.Gairing dem scheidenden Vorsitzenden für seine erfolgreiche Arbeit.- Er stellt den Antrag, den Vorstand insgesamt zu entlasten.- Keine Einwände.

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

TOP 4 Änderung der Geschäftsordnung

Heinz Blaschke erläutert, daß durch den Wechsel im Vorstand (neuer 1.Vorsitzender, neue Kandidaten für Breitensport und Finanzen) die Geschäftsordnung in der Weise geändert werden muß, daß die neue Aufgabenverteilung festgelegt wird. Der Bereich Breitensport soll als selbständiges Vorstandsamt erhalten bleiben, das Regattawesen soll dage-

gen ein Referent als zeitweiliges Mitglied des Vorstandes ebenso übernehmen wie das Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Werner Rapp warnt davor, die Regattaleitung **nicht** im Vorstand zu belassen (rechtsverbindliche Vertretung nach §20 BGB sei nicht gegeben). In der Diskussion kritisieren Werner Rapp und vor allem Rolf Steidle das Vorgehen des Vorstandes in dieser Frage, außerdem bemängelt Rolf Steidle das Ändern der Geschäftsordnung nach dem neuen Modell. Ein weiterer Kritikpunkt lautet, warum man Uli Kaeswurm nicht mit der Regattaleitung im Vorstand belassen habe.- Im weiteren Verlauf der Diskussion kritisiert Rolf Steidle nochmals die neue Geschäftsordnung/ Satzung und erfragt schließlich die neue Aufgabenverteilung. Volker Wintergerst: der neue Vorsitzende soll allgemein die Verantwortung für den RCN übernehmen, der 2.Vorsitzende steht als Stellvertreter bereit und ist für den Bereich Liegenschaften zuständig.

Werner Rapp wirft ein, die endgültige Fassung der Satzung sei nicht veröffentlicht worden, eine Neuwahl also unzulässig. Edith Paul weist den Vorwurf zurück.- Die Frage der Fassungen der Satzung soll zwischen V.Wintergerst und R.Steidle geklärt werden.

H.Blaschke beantragt nochmals die Abstimmung, die Geschäftsordnung im Sinne des Vorstandsvorschlages zu ändern.

Dafür stimmen 30 Mitglieder; dagegen 3; 5 enthalten sich.

TOP 5 Wahl des geschäftsführenden Vorstandes mit festen und zeitweiligen Mitgliedern

Hans-Martin Gairing übernimmt zeitweiligen Vorsitz für den Wahlvorgang. Er teilt Wahlzettel aus und betont, daß das Vorschlagsrecht der MV dadurch nicht beeinträchtigt werde.- Die Wahl der festen Vorstandsmitglieder erfolgt schriftlich und geheim.- Daraufhin benennt er die vom bisherigen Vorstand vorgeschlagenen Kandidaten, die zur Kandidatur bereit sind.- Zu den Kandidaten

kommen keine weiteren Vorschläge aus der
Versammlung.

1. Vorsitzender: Volker Wintergerst
2. Vorsitzender und Stellvertreter/ Ressort
Liegenschaften: Frank Maier
Finanzen: Tanja Knöll
Breitensport: Martin Fouqué
Leistungssport: Hans Christoph Thielemann
Verwaltung: Edith Paul
Schriftführer: Ulrich Muckenfuß

Die vorgeschlagenen Kandidaten werden
gewählt.

H.Thielemann verweist darauf, daß er noch
zwei Jahre zur Verfügung stehe, da er eigent-
lich nur als Trainer tätig sein wolle.

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

H.M.Gairing schlägt vor die Wahl der Ressort-
leiter offen durch Handzeichen vorzunehmen.-
Keine Einwände.

Zu allen Kandidaten kommen keine weiteren
Vorschläge aus der Versammlung.

Öffentlichkeitsarbeit Heinz Blaschke
Trainer/ FÜL Wilfried Weber, Wilfried We-
ber, Raphael Kipp
Referentin Frauenrudern Walli Maier-Schöch
Referent Wanderrudern Gerd Peiler
Hauswart Michael Löffler
Vergnügungswart Bernhard Fülster
Pressewart Fabian Klopfer
Regattawesen Hans Christoph Thielemann
Bewirtschaftung Doris Seybold- Einwand
R.Steidle: dieser Posten sei in der GO nicht
vorgesehen.- Wahl abgesetzt. Fr.Seybold ü-
bernimmt die Aufgabe ohne Wahl.
Jugendsprecherin ist Ariane Haussmann (von
der Jugendversammlung gewählt).
Bootswart- da weder der Vorstand noch die
Versammlung einen Kandidaten benennen
können, erklärt sich Frank Maier bereit, die
Aufgabe zu übernehmen.

F.Maier erläutert, daß der Bootswart eigentlich
seine Aufgabe wäre. Nach dem plötzlichen
Tod von Dieter Hummel habe er versucht, die
anderen Aufgabenbereiche auszufüllen. Au-
ßerdem sei das Bootsmaterial derzeit so opti-
mal, daß er es so erhalten wolle.

H.M.Gairing übergibt den Vorsitz an
V.Wintergerst.

TOP 6 Beschluß über den Voranschlag des neuen Geschäftsjahres 1999

6.1. V.Wintergerst weist darauf hin, daß die
Wahl der Kassenprüfer noch aussteht. Hans
Martin Gairing und Hans Ochsenwadel stehen
weiter zur Verfügung. Sie werden einstimmig
gewählt. Der anwesende H.M.Gairing nimmt
die Wahl an.-

Außerdem müssen noch die **Mitglieder des
Ältestenrates** gewählt werden. Die bisherigen
Mitglieder Heide Steidle, Eugen und Rolf
Steidle, Wolfram Schöck und Georg Waide-
lich haben einer weiteren Kandidatur zuge-
stimmt.-

V.Wintergerst ehrt im Anschluß die aus ihren
Ämtern ausscheidenden Vorstands- und Refe-
ratsleiter mit einem Weingeschenk: Rainer
Seeger für seine Vorbereitungen der Wander-
fahrten; Uli Kaeswurm für 14 Jahre Vorstands-
und 14 Jahre Ausschußmitarbeit (mit der Bitte
um weitere Mithilfe); Heinz Blaschke für
seinen 12-jährigen Vorsitz (mit dem Hinweis
auf die erfolgreiche Bautätigkeit mit dem
Anbau für die Breitensportboote, den abge-
schlossenen Umbau und die sehr guten sportli-
chen Ergebnisse während seiner Amtszeit;
Dank auch für die Bemühungen ein "RCN-
Familien-Gefühl" zu entwickeln).

6.2. Beschluß über den Voranschlag für 1999

T.Knöll legt die mit V.Wintergerst entwickelte
Planung vor (Folie):

Otto Haussmann erkundigt sich nach den Einnahmen aus der Bewirtung beim Metabo-Jubiläum. T.Knöll: nicht enthalten, da erst einige Tage bekannt.- E.Paul verweist darauf, daß der Zuschuß für das Schulrudern 1999 wohl wegen Nichtbeteiligung entfallen werde. T.Knöll ist sich dessen bewußt, der Betrag liege bei ca. 500,-DM.

Keine weiteren Fragen.

Voranschlag für die Ausgaben:

Plan	
1. Sportbetrieb	27.900,-DM
2. Sportgeräte	15.000,-DM
3. Gebäude	45.000,-DM
4. Verwaltung	9.000,-DM
5. Vereinsleben(inkl.Kleidung)	<u>26.000,-DM</u>
	122.900,-DM

Keine Fragen.

V.Wintergerst stellt den Antrag, über die Planung abzustimmen.

Die Planung wird einstimmig gebilligt.

TOP 7 Verschiedenes

7.1. V.Wintergerst macht bekannt, daß er Weinbestellungen nach dem Kellereibesuch der letzten Woche annimmt.

7.2. Der Vorsitzende empfiehlt einen Besuch des Deutschen Ruderertages am Tegernsee (Attraktion: venezianische Ruderer zeigen Gondelfahren).- Anmeldungen an ihn.

7.3. Hans Christoph Thielemann wirbt dafür die neue Ruderkleidung möglichst rasch einzuführen (Anlaß: der neue Hauptsponsor Metabo). Vorgesehen ist, den Aktiven die Kleidung (Teile werden noch festgelegt) für ein Drittel, allen anderen Mitgliedern für zwei Drittel des Preises zu überlassen.- Anmeldungen sollen an Fabian Klopfer gehen. Nach dessen Aussage ist eine Anlieferung bis zum Anrudern möglich. Edith Paul: damit ist die Präsentation beim Anrudern gesichert.

7.4. Werner Rapp vermißt die versprochene Aussage zum Förderverein.

Volker Wintergerst: bereits in den Ausführungen zum Finanzplan seien die Aufgaben des FV deutlich geworden. Wichtig für den RCN sei die Finanzlage (8.000,-DM dem RCN überwiesen, 7.000,-DM in der Rücklage).

7.5. Dieter Zahn lobt die Jugendlichen für ihre überzeugende Mitarbeit. Er zeigt deshalb auch Verständnis für den tiefgreifenden Generationswechsel. Er kritisiert aber die Art und Weise, wie gleich zwei Vorstandsmitglieder zurücktreten. Außerdem sei dies in der Einladung nicht angekündigt worden, obwohl es sich um wichtige Veränderungen handle.

H.Blaschke erläutert sein Vorgehen: aus der Einsicht, daß jüngere Mitglieder in der Lage und bereit seien, Verantwortung im RCN zu übernehmen, habe er sich ohne Groll dazu entschlossen, den Generationswechsel jetzt zu vollziehen.

Rolf Steidle: er hätte sich den Wechsel mit einer zweijährigen Vorlaufs- und Übergangszeit gewünscht.

Edith Paul verweist darauf, daß es sehr schwer fällt, Ämter zu besetzen, die Bereitschaft zu einem Amt also sofort genutzt werden müsse.- Sie fügt bei dieser Gelegenheit hinzu, daß für den Förderverein dringend Mitglieder gesucht werden, auch um die Vorstandsposten zu besetzen.

Volker Wintergerst ergänzt: auch wenn der FV "nur" die Regatta abwickelt und Spenden "erschließt", sei eine Mitarbeit von mehr Mitgliedern erwünscht. Der Vorstand sollte nicht größtenteils aus Vertretern des RCN-Vorstandes bestehen (wie es im noch laufenden Geschäftsjahr der Fall ist).

7.6. Wilfried Weber schlägt vor, einen Einer für die Klasse 65 kg anzuschaffen. Dies sei die einzige Bootsklasse, bei der im Club ein deutlicher Mangel bestehe.

V.Wintergerst begründet die ablehnende Haltung des Vorstandes: Ein Grund ist, daß es

derzeit keine Lagermöglichkeit für ein neues Boot gibt. - W.Weber zieht seinen Vorschlag zurück.

Da keine weiteren Fragen mehr gestellt werden, schließt der Vorsitzende die Versammlung.

Nürtingen, den 21. März 1999

Protokollführer Uli Muckenfuß

1. Vorsitzender Volker Wintergerst

Weinprobe in Traditionsweingut

05.03.1999

Edler Wein und Gesang im Bus – unter diesem Motto stand die von großer Teilnahme gekennzeichnete Weinausfahrt auf das Weingut des Hauses Württemberg bei Seeschloß Monrepos in Ludwigsburg. Um 19:15 Uhr kam der mit leichter Verspätung am Bootshaus abgefahrene Bus pünktlich auf dem Gelände von Schloß Monrepos an, wo sich die Weinkellerei des Hauses Württemberg befindet.

Vor der Verkostung galt es erst mal Geschichtliches und Wissenswertes über das Weingut und seine Lagen zu erfahren. Der Kellermeister des Weingutes, Herr Idler, führte uns so erst durch die Kellerräume des Weingutes, in denen die verschiedenen Sorten und Jahrgänge – meist in Edelstahl tanks- lagerten. Ganz gute Tropfen werden in Eichefässern ausgebaut.

Danach hatten wir alle großen Hunger und wurden neben den ersten Weinen mit einem guten Vesperteller versorgt. Zu versuchen gab

es eine kleine Auswahl der großen Weinvielfalt, die uns vom guten Schoppenwein, überspritzige Weißweine bis zu sorgsam ausgesuchten Spätlesen führte. Daneben erfuhren wir viel Wissenswertes über den Wein im allgemeinen und die lange Weingeschichte des Hauses Württemberg.

Bei der anschließenden Busfahrt nach Nürtingen war eine fröhliche Rudergesellschaft zusammen, die den Abend in guter Erinnerung behalten wird. Daß keine Klagen über Kopfschmerzen am Folgetag in der Geschäftsstelle (offizielle Beschwerdeannahmestelle) des RCN eingingen, kann für die Qualität des Weines sprechen, für die Trinkfestigkeit von Ruderern oder an der Bescheidung in der Verkostung nur kleiner Proben liegen. Wie es wirklich war, bleibt den Teilnehmern vorbehalten.

Volker Wintergerst

Zusatz zur Ruderordnung

Auf der Ausschußsitzung vom 23. Juni 1999 wurde folgender Beschluß gefaßt:

Ab sofort ist das Rudern mit allen Sportbooten des RCN während der Öffnungszeiten der Bootspartie der Stadt Nürtingen verboten.

Die Betriebszeiten sind Mittwoch- und Sonntagnachmittag. Sie werden mit einer Fahne am Ufer gekennzeichnet. Weiterhin ist der Betrieb durch einfaches beobachten zu erkennen.

Zur Erinnerung:

Ein Ruderverbot gilt auch ohne Ausnahme bei Gewitter oder sich nähernden Gewitter.

Hans-Christoph Thielemann

Bootspatenschaft

Mit Beginn der Hauptsaison '99 wurde im RC Nürtingen für viel genutzte Rennruderboote eine Patenschaft mit einigen Ruderern/innen eingerichtet. Obwohl die Abwicklung des täglichen Trainings sowie der Erhalt des Bootsmaterialies in der Vergangenheit weitgehend zufriedenstellend organisiert war, soll mit dieser Maßnahmen eine weitere Verbesserung sowie ein flexibleres Training möglich werden.

Da die Paten möglichst das jeweilige Boot als Hauptbootsgattung fahren, soll ihnen mit dieser Maßnahme die Nutzung „ihrer“ Boote erleichtert werden. Auf der anderen Seite gibt es einen klaren Ansprechpartner bei gleichwertigen Mannschaften wie z.B. bei den Einer häufig üblich.

Diese Einteilung gilt bis Ende der Herbstsaison, mindestens jedoch bis Ende der Hauptsaison. Nach Rücksprache sind natürlich auch Änderungen während der Laufzeit möglich.

Es wird jedem Boot, das annähernd täglich im Einsatz ist, eine Person zugeordnet, die die folgenden Aufgaben hat:

- Über die allgemeine Bootsbelegung hinaus eine Feinplanung direkt mit den anderen Mannschaften des selben Bootes durchzuführen, z.B. falls sich kurzfristig eine Trainingszeitverschiebung ergibt. Die allgemeine Bootsbelegung wird vom Ref. Leistungssport, eventuell Ref. Breitensport, den Trainern sowie dem Bootswart erstellt.
- Der Zustand (sowie Behandlung) des Bootes soll vom Paten überwacht werden. In Problemfällen ist es jedoch nicht die Aufgabe des Paten das Boot für andere zu reinigen. Falls es Probleme geben sollte bitte an den Ref. Leistungssport, die Trainer oder den Bootswart wenden.

Die Verteilung im einzelnen:

Einer	
Kuno	Alexander Speer
OlympiaII	Martin Fouqué
Elritze	Sonja Kallendrusch
Solo	Christina Faiß
Eierschale	Steffen Christ
Atlanta	Steffen Allmendinger
Spätzle	Lars Gairing
Zweier	
HRC	Christian Krause
Viktor	Frank Maier
Richard	Jan Gairing
Primus	-
Libelle	-
Weisser Hai	Siegfried Heber
Vierer	
Quadriga	Fabian Klopfer

Ref. Leistungssport/Trainer/Bootswart

Trainingslager in München

06.-10.04.99

Jetzt ist es bald wieder so weit. Die neue Rudersaison 1999 steht vor der Tür. Und was ist besser als eine intensive Trainingswoche auf dem Olympiastützpunkt in München, die die besten Voraussetzungen für die neue Saison schaffen kann und wird. Man muß sagen, daß die Anzahl der diesjährigen Aktiven wirklich bemerkenswert war: Es waren ca. 30 Ruderer und Ruderinnen

Bevor wir in Richtung München starten konnten, mußten wir am Tag der Abfahrt erst noch die Boote verladen. Durch die gute Organisation der Obleute konnten wir auch sehr pünktlich abfahren. Die zahlreichen Staus auf der Autobahn, die uns während der Fahrt aufhielten, sollten aber nicht unsere gute Laune verschlechtern. Genau wie das Wetter, welches sehr schön war. In München angekommen, luden wir die Boote ab, riggerten sie auf und brachen zu unserer ersten Einheit auf, die leider nicht so umfangreich sein konnten, weil das Abendessen um 18:00 nicht auf uns wartete. Nach dem Essen war der Tag allerdings noch nicht vorbei. Bevor wir zu einem abendlichen Spaziergang aufbrechen konnten, mußten wir uns erst die Moralpredigt, in der es um die Verhaltensregeln usw. ging, von den Obleuten anhören. (So schlimm war sie gar nicht). Gegen 22:00 Uhr war dann die Abendruhe und eine halbe Stunde später mußten wir schon in unseren Betten liegen.

Am nächsten Morgen gingen manche in ihrem Trainingswahn schon vor dem Frühstück aufs Wasser. Frühstück gab es um 8:00 Uhr. Das Wetter stoppte allerdings manch anderen Trainingswahn, es regnete sehr stark und der Wind, der noch dazu kam, ließ den Spaß deutlich einfrieren. Es gab also nur noch ein Ziel nach der Trainingseinheit, das Mittagessen. Nach den Rindsrouladen ging es dann allen besser, und man konnte gestärkt zu der von Martin gehaltenen Infotime über das Vereinsleben gehen. Frank ging in der Mittagspause

seinem Hobby nach und verfeinerte noch eben seinen neuen Schlagzahlmesser, der in der laufenden Woche noch ausgiebig beim Rudern getestet wurde. Auch wie am Vortag mußten in dieser Mittagseinheit viele der Boote doppelt besetzt werden, was dazu führte, daß manche gleich vom Wasser zum Mittagessen gehen mußten. Diesen Nachmittag gab es Videoaufnahmen, d.h., die Trainer waren auch stark beschäftigt. Es war sehr wellig und bewölkt. Trotzdem waren die Aufnahmen bei vielen zufriedenstellend bis sehr gut. Noch eine gute Nachricht: Jetzt haben wir einen Vegetarier weniger. Steffen A. hat seit drei Jahren zum ersten mal wieder Fleisch gegessen. Der Abend wurde dann noch von der Videoauswertung und ein wenig faulenzen ausgefüllt.

Der Donnerstag war dieses Jahr der Tag, an dem wir den Nachmittag frei bekamen, um nach München in die Innenstadt oder in die Bavaria Filmstudios zu fahren. Trotzdem wurde an diesem Tag noch gerudert. Ein paar Ruderer gingen sogar schon wieder vor dem Frühstück aufs Wasser. Auch nach dem Frühstück mußten wir aufs Wasser bevor wir dann um ca. 13:30 in die knapp 30 min entfernten Filmstudios kamen. Nach den Filmstudios ging es dann noch in die Innenstadt nach München. Zum Ausspannen an diesem Abend wurde noch ein wenig Inliner gefahren.

Der Freitag wurde zum Arbeitstag. Viel Zeit führte zu vielen Einheiten. Bis zu vier mal wurde an diesem Tag gerudert. Es gab noch einmal Videoaufnahmen. Das Wetter war sehr schön an diesem Tag, es war sehr sonnig, leicht windig und bewölkt. Nach dem Mittagessen gab es einen Feualarm, wir wissen nur heute noch nicht warum. Später machte Frank eine „Infotime“ über Bootstrimmung. Nach der nächsten Einheit gab es dann das Abendessen und zum Abschluß den Bunten Abend. Zu dem gehörte ein Gewinnspiel und ein wenig

relaxen. Das Gewinnspiel, welches bei den „Großen“ von Bastian und mir, und bei den „Kleinen“ von Steffen und Sigggi gewonnen wurde, war über ein Video, in dem wir Ruderfehler erkennen mußten, die von dem Hauptdarsteller Frank M. aus N. gezeigt wurden. Auch an diesem Tag war gegen 22:00 Uhr Schluß.

Am letzten Tag, dem Regatta-Tag, ging es nach dem Frühstück gleich mit der internen Regatta des RCN los.

Man sah also heute, was das Training in den letzten Tagen gebracht hatte und auf welchem Stand man gerade steht. Nach der Regatta

wurden dann die Boote noch abgeriggert und verladen. Es war noch immer sehr warm und sonnig wie auch in Nürtingen und so konnten auch zu Hause die Boote mit einem sonnigen lächeln abgeladen und wieder aufgeriggert werden.

Fazit: Das Trainingslager hat allen viel Spaß gemacht und im Technischen- sowie im Ausdauerbereich alle gut voran gebracht. Verletzungen gab es so gut wie keine, und wenn es welche gab, konnten diese von unserem Arzt (Dr.) Wilfried Weber alle geheilt werden. Vielen Dank!

Alexander Speer

Frühjahrswanderung

24.04.1999

Am Morgen des 25. April traf sich eine kleinere Gruppe beim Bootshaus, um weit gehend zu Fuß unsere nähere Umgebung zu erkunden. Ziel war die Teck, wozu unsere Geschwister Steidle die Anmarschroute aussuchten. Mit dem Auto ging es zunächst nach Owen, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Entlang der Lauter führte der Weg über Brücken nach Unterlenningen. Nach diesem doch sehr bequemen Abschnitt ging es nun bergan zum Sattelbogen. Der Wettergott meinte es mit uns recht gut, so daß bereits bei diesem Anstieg so mancher Schweißtropfen floß. Wer nun gehofft hatte, hier eine erste Rast einlegen zu können, wurde bitter enttäuscht. Einige übereifrige Wandersleute nahmen sofort den Aufstieg zur Albhochfläche in Angriff. Dieser recht steile Saumpfad, der zudem durch vorangegangenen Regenfälle noch rutschig war, erforderte ein gutes Stehvermögen und auch Kondition. So war es endlich beim Gelben Felsen so weit, daß auch die Letzten das Ver-

langen einer Rast verspürten. Zudem konnte man nebenbei einigen Kletterern an der Felswand zuschauen.

Frisch erholt wurde die letzte Etappe in Angriff genommen, um im Burghof der Teck die wohlverdiente Mittagspause zu verbringen. Eine Diskussion entspann sich über den möglichen Abstieg nach Owen. Der bequemere Weg hatte den Nachteil, daß zeitweise die Fahrstraße genutzt werden mußte. Die Alternative war der direkte Weg über das Bölle zum Ausgangspunkt. Bedenken hiergegen wegen eventueller Rutschgefahr waren wie sich später zeigte unbegründet. Viel problematischer zeigte sich im Nachhinein der Wiesenabstieg in der Falllinie nach Owen, denn mehrere unserer Teilnehmer klagten am Folgetag über Probleme in Waden und Schenkel.

Der herrliche Wandertag fand dann traditionell in der Inselgaststätte Zizishausen seinen Ausklang.

Werner Rapp

Metabo feiert sein Firmenjubiläum!

09.05.1999

Am 9. Mai dieses Jahres feierte der neue Großsponsor des RC Nürtingens sein 75-jähriges Firmenbestehen mit einer fast volksfestähnlichen Veranstaltung. So lud Metabo zu einem Tag der offenen Tür mit buntem Beiprogramm ein, welches die Firma zum Teil selbst bestritt und welches zum Teil von zahlreichen Vereinen und anderen Organisationen unterstützt, bzw. getragen wurde. So fuhr z. B. die Tälesbahn in regelmäßigen Abständen den extra für diese Veranstaltung gebauten Bahnhof unterhalb des Lerchenbergs an, die Verkehrswacht simulierte Autofahrten unter Alkoholeinfluß, eine ganze Armada an Ballonfahrern startete gegenüber dem Firmengelände auf, eine Go-Cart-Bahn ließ die Herzen der kleinen Schumis höher schlagen und zahlreiche Sportvereine stellten sich selbst und ihre Sportarten vor. Darunter befand sich auch unser Verein, welcher unter dem Motto: „Alles was schwimmt!“ seinen Info- und Verkaufstand direkt neben dem provisorischen Bahnhof aufbauen durfte. Bei strahlendem Sonnenschein drängten sich dann auch zahlreiche Besucher um den Info- und Ergometerstand, das ausgestellte Rennruderboot und den geschmückten Bootshänger. Jedoch war dieser Andrang im Vergleich zu den Menschenmassen am Würstchen- und Pommesstand eher harmlos. Meterlange Schlangen am Getränkeverkauf und stets voll besetzte Biertischgarnituren waren Zeugen einer umsatzstarken Veranstaltung. Insgesamt lohnte sich der Tag für den RC Nürtingen gleich doppelt. So konnte man sich am Ende nicht nur über einen erarbeiteten Überschuß freuen, sondern auch mit der Gewißheit nach Hause fahren, daß sich der RCN selbst und den Rudersport noch bekannter gemacht hat.

Damit das ganze Projekt aber überhaupt so perfekt funktionieren konnte, waren umfangreiche Vorarbeiten nötig. Die Rekrutierung der nötigen Helfer und Verkäufer, der Einkauf der benötigten Speisen und Getränke, das Erstellen von Materiallisten und das öfters sehr schwierige Aushandeln der örtlichen Rahmenbedingungen mit den Verantwortlichen der Firma Metabo waren Aufgaben, welche bewältigt werden mußten. Dabei zeigte sich einmal mehr, daß der RCN ein echter Verein ist. Die gegenseitige Hilfsbereitschaft und der persönliche Kontakt untereinander, mobilisierte wieder eine genügend große Zahl an Helfern. Sowohl die aktiven Rennruderer der Jugendabteilung, als auch die erfahrenen Helfer der Nürtinger Regatta waren bereit, ihren Teil zum Gelingen dieser Veranstaltung beizutragen. So waren beim Verkauf ständig 6 Personen damit beschäftigt, Pommes zu fritieren, Würstchen zu verkaufen und Getränke auszuschenken. Den Ergometerstand betreuten zeitgleich jeweils 3 Jugendliche und am Infostand war meist noch ein weiteres Vereinsmitglied bereit, Fragen der interessierten Besucher zu beantworten. Zwar wurden beim Aufbau des Festzeltes noch drei Helfer vom Nachbarstand benötigt, doch beim Abbauen zeigte sich erneut die gute Zusammenarbeit im Verein. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen kleinen und großen Helfern, ohne die diese Veranstaltung nicht realisiert werden hätte können. Einen besonderen Dank an den unermüdlichen Fahrer Frank Maier, welcher beim Aufbau das benötigte Material vom Clubhaus zum Metabogelände und später auch wieder zurück transportierte und an Edith Paul, welche wieder einmal unter Beweis stellte, daß von ihr organisierte Feste garantiert erfolgreich sind.

Martin Fouqué

Wanderfahrt an den Starnberger See

03.-06.06.1999

Liebe Freunde des RCN !

Abwechslung erfreut das Leben und so finden sich immer wieder einige Ruderer und Nicht-ruderer zusammen zu einer gemeinsamen Wanderfahrt. Wir haben schon viele Flüsse in Deutschlands Gauen befahren, aber diesmal sollte es ein See sein, nämlich der berühmte Starnberger See südlich von München.

Eingeladen wurden wir vom Tutzinger Ruderverein, hatten dort ein praktisches Zuhause für unsere Boote und einen Bootssteg, um ins Wasser zu gelangen. Quartier war für Alle in Pöcking im Garni-Hotel Kefer gemacht. Besten Dank an unseren Vereinskameraden Rainer Seeger für die damit verbundenen Mühen und die gute Wahl. Es ist nicht so einfach, an einem Feiertag wie Fronleichnam, an einem touristisch überlaufenem See, annehmbares Quartier zu finden.

Wir haben wie üblich uns am Vorabend getroffen, um die Boote abzurufen und auf den Bootswagen zu verladen. Die nach einiger Diskussion getroffene Entscheidung, für 10 Ruderer 11 Plätze mitzunehmen, also 2 Dreier und einen Vierer, erwies sich im nachhinein als optimal.

Donnerstag, Fronleichnam ging es mit dem Bootswagen und später mit den Privatwagen los Richtung Bayern. Wir kamen zügig voran und erreichten das Bootshaus in Tutzing bereits um 11 Uhr. Die erste Überraschung war der Wasserstand. Es war die Zeit nach den großen Regenfällen und der See stand seit Menschengedenken nicht mehr so hoch wie heute. (40 cm. über Normal). Fleißige Tutzinger Ruderer waren damit beschäftigt, einen Palettenweg zum Bootssteg zu bauen, daß man überhaupt einsetzen konnte. Das Wetter war hervorragend, und wir haben am gleichen Nachmittag alle Boote zu Wasser gelassen und sind Richtung Süden gefahren. Da etwas Wind war, wimmelte der See von Segelbooten. Für uns

Flußratten ein überwältigender Eindruck, ein herrlicher See mit vielen weißen Segeln. In der Ferne leuchteten die Alpen, in allen Bergrinnen mit Schnee gezeichnet. Je näher man Seeshaupt kam, um so größer wurden die Berge und die Zugspitze war ohne weiteres zu erkennen.

Am zweiten Tag war es bewölkt und windig. Der erste Versuch, vom Bootssteg abzulegen, scheiterte wegen zu hohen Wind- und Wasserdruckes. Wir haben deshalb das Rudern an den Nagel gehängt und fuhren zum berühmten Kloster Andechs. Dort konnte jeder, der wollte, an der Messe teilnehmen oder auf den Turm klettern, um einen Blick auf den Ammersee zu erhaschen.

Der Samstag überraschte uns mit schönem, windstillem Wetter. Wir ruderten nach Seeshaupt zum Hotel Lido. Im Freien gab es bei Selbstbedienung das wohlverdiente Mittagessen. Zurück ging es an der Ostküste bis Ammerland. Da windstilles Wetter war, konnte man den See ungefährdet überqueren, welches Tun man an windigen Tagen mit den Ruderbooten tunlichst unterläßt.

Der Sonntag war ziemlich bewölkt. Es regnete jedoch nicht und so ruderten wir an herrlichen Schlössern und Villen vorbei zur Roseninsel. Keine natürliche Insel, wie uns erklärt wurde, sondern ein verlandetes Pfahldorf.

Zum Abschluß wurden wir von der Familie Borowicz zu einer Tomatensuppe mit Weißbrot eingeladen. Es hat allen 20 Teilnehmern hervorragend geschmeckt. Diese Familie stellt den Vorsitzenden des Tutzinger Rudervereins und ist mit allen Mitglieder die treibende Kraft dort. Besonders erwähnen wollen wir auch die Tochter Anja Unger, die uns dort betreute und auch mit uns ruderte. Sie haben uns eingeladen zu dieser Wanderfahrt und wir danken Ihnen an dieser Stelle noch einmal für die freundliche Aufnahme und Betreuung.

Wolfram Schöck

Köln: Der Griff nach den Sternen

Altersklassen-Bestenermittlung 05./06.06.1999

Unser Verein ist seit jeher bekannt für seine vorbildliche Jugendarbeit sowie die Heranführung und Ausbildung von aktiven jugendlichen Rennrudern. In dieser Saison gab es jedoch eine kleine Premiere: das Masterrudern. Zweifelsohne gab es das aktive Rennrudern in dieser Altersklasse auch in unserem Verein schon immer, aber meines Wissen nach wurde die aktive Rennteilnahme auf wenige Herbstregatten beschränkt.

Das Rennrudern ist keines falls eine Sache die lediglich der jüngeren Generation vorbehalten ist. Ab dem 27. Lebensjahr besteht die Möglichkeit beim Masterrudern teilzunehmen. Es sind alle Bootsgattungen möglich und es besteht eine Einteilung der Altersklassen in 8 Bereiche, so daß jeder einen fairen Wettkampf bekommen kann. Frauen-, Männer oder auch Mixed-Rennen, alles ist möglich. Die Streckendistanz beträgt für alle 1000m. Erfreulicherweise haben inzwischen auch die meisten Regattaveranstalter Masterrennen im Programm, so daß fast überall ein Start für das reifere Alter möglich ist.

Frank Maier und Martin Fouqué hatten bereits vor einigen Jahren ein paar Rennen im Herbst miteinander im Doppelzweier gefahren. Damals war es jedoch eher Zufall, daß man gemeinsam im Boot saß. Allerdings kam in der damaligen Zeit relativ schnell die Idee auf, sobald es möglich sein würde, zielstrebig ins Masterrudern einzusteigen. Martin hatte seinen ersten Teil von seinem Lehramtsstudium in Weingarten bis November '98 abgeschlossen und war bis dahin auch 27 Jahre alt, so daß dem Wintertraining für die Mastersaison '99 nichts mehr im Wege stand. Mit durchschnittlich knapp 5 Einheiten pro Woche kam man erstaunlich schnell wieder in Form und konnte im Trainingslager München bereits einen relativ ordentlichen Doppelzweier vorstellen.

Die ersten Regatten verliefen mit einer erfreulich guten Erfolgsbilanz von 50%, so daß man schließlich nach langem Überlegen bei den Master-Bestenermittlung in Köln gemeldet hatte. An dieser Stelle eine kurze Erklärung was man sich unter der Bestenermittlung vorstellen soll, da es hier offensichtlich viele Mißverständnisse gibt.

Die Bestenermittlung entspricht der Deutschen Meisterschaft der Masters und wird inzwischen auch immer parallel zur eigentlichen Meisterschaft durchgeführt. Ausschreibung, Strecke und Reglement entsprechen den üblichen Rennen in dieser Altersklasse. Es gibt jedoch einen entscheidenden Punkt zur „normalen“ Meisterschaft: Die Rennen werden abteilungsweise gewertet, es gibt also folglich keine Vorläufe mit anschließendem Finale. In unserem Fall waren 11 Boote am Start, so daß es schließlich 2 Sieger im MM2xA gegeben hat. Diese Art der Ausscheidung scheint nicht einer Meisterschaft zu ähneln, Abteilungssieger sind jedoch auch in anderen Sportarten durchaus üblich.

Um für den Start in Köln gut vorbereitet zu sein, haben die beiden Vorstandsmitglieder über den 29./30. Mai in Esslingen ein Mini-trainingslager als Auftakt gestartet. Auf der deutlich längeren Strecke sind renntypische Einheiten einfacher zu fahren als in Nürtingen. Einige Tage später war unser „Viktor“ auch schon auf dem Stuttgarter Bootswagen unterwegs nach Köln. Am 04.06. begaben wir uns dann auch selbst auf den Weg nach Köln begleitet von unserem „Landdienst“ Sebastian Werner sowie einem weiteren Schlachtenbummler.

Dankenswerter Weise konnten wir bei der Schwester von Martin Fouqué übernachten, die in Mühlheim/Ruhr wohnt.

Der Samstag begann total verregnet, als wir aber gegen Mittag nach Köln aufbrachen ließ

der Regen zunehmend nach. Nach einem kleinen Abstecher in der Innenstadt waren wir dann am Nachmittag erstmalig auf der Regattastrecke. Die ersten Eindrücke waren jedoch etwas erstaunlich! Soll hier wirklich eine Meisterschaft ausgetragen werden? Man konnte praktisch keine Zuschauer sehen, obwohl hin und wieder Rennen vorbei kamen. Das alte Fazit auf Meisterschaften: Nur der Endlauf interessiert und das Masterrudern ist offensichtlich wirklich nur was für Insider!

Gegen 18:00 Uhr war der Doppelzweier soweit aufgeriggert und durchgecheckt. Unser Training konnte beginnen. Mit sehr gemischten Gefühlen ruderten wir 15km auf der für unsere Verhältnisse extrem windigen Regattastrecke. Nach dem Training konnte man als Fazit feststellen: im Prinzip o.K., aber der Wind ist sehr kritisch!

An diesem Abend gab es noch eine Pizza vom Abholserive und dann war auch schon Bettruhe angesagt.

Sonntag 06.06. Der Wecker war auf 5 Uhr gestellt, aber keiner von uns vier hätte an diesem Morgen einen Wecker wirklich gebraucht. Man war eher froh bis der Wecker läutete und das Aufstehen „freigab“. Ein winziges Frühstück, Abfahrt und um 6:15 Uhr waren wir auch schon wieder auf der Regattabahn in Föhlingen. Das Boot klar machen, Startnummer usw. und dann ausgiebig warm machen. Inzwischen war es 7:40Uhr und während dem Warmlaufen kamen wir am Startbereich vorbei. Gerade wurde die 75m lange Startbrücke eingeschwenkt, mehrere DLRG Motorboote warnen die Ruderer, am Ufer traten die Starthelfer eben so nervös von einem Fuß auf den anderen wie die Starter sowie Seitenrichter der ersten Schicht. Und dann machten sich auf dem Wasser ein halbes Dutzend Achter, an die 15 Zweier und andere Boote bereit für die ersten

Starts. Eine Stimmung wie sie nicht typischer für das Rennrudern sein könnte.

Um kurz vor 8 Uhr legten wir ab und begaben uns auf die immer noch sehr windige Regattastrecke. Das eintrainierte Einrudern und dann nur noch warten bis man aufgerufen wird. Am Start waren die Turbulenzen immer noch sehr heftig, da es nur eine sehr schmale Durchfahrt für die warm fahrenden Boot oberhalb des Starts gab. Schließlich macht aber die Startnummer 5, RC Nürtingen, an der Startnache fest.

8:28 Uhr es ist soweit! Die Fahne vom Starter geht hoch, LOS, und 6 Boote setzen sich in Bewegung. Bis 250m lag der RC Sorpese hauchdünn vor uns in Führung und wiederum hauchdünn hinter uns das Boot vom Mühlheimer RV. Die anderen 3 Boote lagen alle etwa eine Bootslänge zurück und waren somit ungefährlich. Leider kam dann bei ca. 300m die Katastrophe für das Nürtinger Boot. Der starke Seitenwind drückte uns nach Backbord. Unserer Aufmerksamkeit entging diese Kursänderung und wir bemerkten den Fehler erst als ein Ruderblatt mit einer Boje des Albanosystems kollidierte. Dieser Vorgang wiederholte sich noch zwei mal bis wir durch energisches backbord Überziehen wieder in unserer Bahn waren. Und was war passiert: Mühlheim und Sorpese hatten sich eine gute Länge abgesetzt! Nach weiteren chaotischen 250m von unserem Boot kamen wir zum Glück gegen Ende wieder etwas in Fahrt und konnten schließlich wieder eine Länge auf den RC Sorpese sichern dem der Gegenwind offensichtlich sehr stark zu schaffen machte. Der Vorsprung des Mühlheimer RV von knapp 1,5 Bootslängen war jedoch bereits zur bleibenden Tatsache geworden! Das offizielle Ergebnis läßt keine Zweifel mehr offen:

**Deutsche Meisterschaft und Altersklassen
Bestenermittlung**
MM 2x A Race 162
Result Heat


Order	Boat	Nation	Crew	1000m
1	6	GER	Mühlheimer RV Christian Franz 1970, Achim Siekmann 1957	3:37,53
2	5	GER	RC Nürtingen Martin Fouqué 1971, Frank Maier 1969	3:42,82
3	4	GER	RC Sarpesee Langscheid Thomas Kemper 1964, Stefan Feldmann 1965	3:44,99
4	2	GER	Hildesheimer RC Gereon Max 1972, Hartmut Reinke 1965	3:45,28
5	3	GER	Rüdersdorfer RV Kalkberge Mirko Döring 1964, Burkhard Kawalle 1961	3:51,90
6	1	GER	Rgm IGOR Offenbach / RV Saarbrücken Thorsten Dussa 1964, Michael Sempf 1964	4:03,30

Wenn man bedenkt, daß dies die Topregatta für die Masters war, ist der zweite Platz ein sehr erfreuliches Ergebnis, das ich noch vor zwei Monaten für nicht möglich gehalten hätte. Als Nürtinger Ruderer waren wir einmal mehr durch den Wind besonders hart getroffen, da es so etwas in Nürtingen einfach nicht gibt.

Etwas erschlagen von den vielen Eindrücken waren wir gegen 16:00Uhr wieder zu hause und tranken eine Runde Sekt bei Martin auf den Doppelzweier. Die Revanche für nächstes Jahr ist schon so gut wie sicher. Wir werden

inzwischen das Steuern in das Trainingsprogramm aufnehmen.....

PS: Auf der Regatta in Offenbach / Bürgel kam es erneut zu dem Duell zwischen Mühlheim und Nürtingen. Nach insgesamt vier Rennen steht es nun 2:2. Am Samstag diskutierten wir mit unseren Mühlheimern Gegener über das, was alle schon eine Weile gedacht haben: einen Renngemeinschafts-Doppelvierer. Mal sehen was daraus wird.

Frank Maier

Jugendversammlung

28.06.1999

Als erster Punkt wurde von Jugendleiter Christoph Ullmer die weiteren Umbaumaßnahmen am Bauwagen dargelegt, wobei auch die mangelnde Beteiligung an freiwilligen Diensten kritisiert wurde. Des Weiteren wurde der nächste Arbeitsdienst für den 10. Juli festgelegt.

Der zweite Punkt handelte sich um die Planung des von der Jugend durchgeführten Sommernachtsfestes am 24.07.99. Ideen für die Gestaltung des Abendprogramms bitte an Alexander Speer.

Der dritte Punkt befaßte sich mit der Wanderfahrt an die Lahn, die vom 29.07. bis zum 01.08.99 statt findet. Der Unkostenbeitrag beträgt 40,- DM. Interessierte können sich bei Christoph Ullmer anmelden oder sich in die im Ruderclub aushängende Liste eintragen.

Als vierter Punkt wurden Neuwahlen durchgeführt. Da der stellvertretende Jugendleiter Ulf Mayer, sowie der Jugendsprecher Chris Kraus

ab Juli der Bundeswehr angehören und somit weniger Zeit im Ruderclub verbringen werden, hielten sie es für besser, ihr Amt abzugeben.

Als stellvertretender Jugendleiter wurde mit großer Mehrheit Sebastian Werner gewählt. Dieser gab im Gegenzug sein Amt als Kassenwart ab, für das Fabian Werner gewählt wurde. Neuer Jugendsprecher ist Alexander Speer. Des Weiteren wurde eine Satzungsänderung beschlossen, indem zwei Aktivensprecher gewählt wurden, mit der Begründung, daß die derzeitigen Jugendsprecher zu wenig Kontakt mit den aktiven Rennruderern hätten, und somit deren Lobby nur schwer vertreten könnten. Als Aktivensprecher/in wurden Jan Gairing und Sophie Dolde gewählt.

Der letzte Punkt befaßte sich mit Verschiedenem wie z.B. einem geplanten Ausflug zum Seenachtsfest in Konstanz.

Ariane Haussmann

Zwischenbilanz Leistungssport

Die diesjährige Trainingsmannschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- 2 Master Ruderer (Alter über 27 Jahre)
- 1 Männer-Leichtgewichtsruderer
- 2 Frauen-A-Leichtgewichtsruderinnen
- 3 Männer-B-Ruderer
- 1 Juniorin A
- 5 Junioren A, davon hörten 2 während des Frühjahrs auf
- 4 Juniorinnen B, davon hörte 1 während der Saison auf
- 2 Junioren B
- 2 Mädchen
- 4 Jungen
- 5 Trainer/in (Tanja hörte auf, wegen neuer Aufgaben im RCN)

Die erste Bewährung nach dem Wintertraining war der Langstreckentest in Breisach. Nur das Ergebnis der Kinderruderer war gut. Die übrigen Teilnehmer zeigten die typische Nürtinger Schwäche im Langstreckenrudern.

Die Mannheimer Nachwuchsregatta war die erste Standortbestimmung über die normale Renndistanz. Neben guten Plazierungen waren zwei Siege die Ausbeute.

Die zweite Mannschaft fuhr nach Bamberg. Dort konnten 5 Siege errungen werden.

Unsere leichten Frauen und Männer starteten mit Erfolg – zwei Siege – auf dem Lauerzersee in der Schweiz.

In Heidelberg ruderte sowohl die erste als auch die zweite Mannschaft des RCN. Dabei wechselte auch ein Ruderer auf Grund seiner gezeigten Leistung von Mannschaft I in Mannschaft II. Hier konnten die Kinderruderer um die Fahrkarten zum Bundesentscheid für Kinder in Krefeld fahren. Die Ruderjugend Baden-Württemberg nominierte auf Grund der Leistungen während der Regatten in Mannheim und Heidelberg die Kindermannschaft für den Bundesentscheid. Der Doppelzweier der 14 jährigen Jungen schaffte die geforderten Kriterien.

Der Master Doppelzweier startete in Köln bei der Bestenermittlung der Masters. In ihrem Lauf erreichten sie einen hervorragenden zweiten Platz. Leider war der Wind die Ursache für Schwierigkeiten beim Steuern. Und

Wind mit Wellen ist im Nürtinger Trainingsrevier eine fast unbekannt Größe; es sei denn die Feuerwehr hält eine Wasserübung ab.

Die zweite Schweizer Ruderregatta für Nürtinger Sportler/in wurde in Zürich auf dem Greifensee besucht. Mit vier Siegen fuhr man wider nach Hause.

Für die Deutsche Jugendmeisterschaften in München nominierte der RCN auf Grund der bisher gezeigten Leistungen und dem Trainingseinsatz Carolin Widmann und Sonja Kallendrusch im Leichtgewichts-Juniorinnen Doppelzweier und Sascha Hustoles im Junioren-Einer. Beide Boote wurden von Wilfried Weber trainiert. Die Juniorinnen qualifizierten sich über den Vorlauf direkt für das Halbfinale. Leider stellte sich heraus, daß sie den schwereren Lauf erwischten hatten. So platzten die Träume von der Finalteilnahme. Trotzdem ist es lobenswert, wie sich beide Ruderinnen konzentriert auf diesen Wettkampf vorbereitet haben. Dieses sollte Vorbild für manche anderen Sportler/innen sein. Neben Sascha wollten 18 andere Ruderer auch in das Junioren 1x Finale kommen. Leider war nach einem guten ersten Streckenabschnitt am Ende doch im Hoffnungslauf Endstation.

Beim Bundesentscheid für Jungen und Mädchen in Krefeld ist eine Langstrecke von 3000m und eine Normaldistanz von 1000m zu rudern. Der Jungen-Doppelzweier erruderte bei dem Langstreckenwettbewerb in seiner

Abteilung einen 2. Platz. Insgesamt erreichte er unter 19 Teilnehmern den 6. Platz. Die Abteilungen für die 1000 m Rennen werden nach dem Langstreckenergebnis gesetzt. So startete der Nürtinger-Zweier im 2. Lauf. Dort belegte er den 5. Rang.

In Offenbach, der RCN internen Qualifikationsregatta zu den Landesmeisterschaften, konnten 10 Siege errungen werden. So fährt der RCN mit einer größeren Delegation nach Mannheim zu den Landesmeisterschaften, der letzten Regatta vor der Sommerpause.

Hans-Christoph Thielemann

Grillabend von jung und alt

Am 18.06.99 lud die Jugendabteilung zu einem gemeinsamen Grillabend für jung und alt ein. Als Termin wurde der Freitag gewählt, an dem sonst der Stammtisch stattfindet. Ab 19.00 Uhr war das Grillen möglich. Grillgut, Salate, Brot, Brötchen, usw. brachte jeder selbst mit und bald schon brutzelten die Steaks und Würstchen appetitlich auf dem Grill. Getränke waren in der Vereinsküche genügend vorhanden. Keiner blieb durstig oder hungrig.

Die entstandene lockere Atmosphäre führte zu interessanten Gesprächen am Grill und an den Tischen. Die Jugendlichen und die Älteren, die sich sonst oft nicht treffen, kamen ins Gespräch.

Während des lockeren Beisammenseins baten Frank Maier und Christoph Ullmer um Auf-

merksamkeit, nachdem sie an der Garderobe eine Landkarte angebracht hatten. Sie stellten die für den 29.07.99 - 01.08.99 geplante Jugendwanderfahrt auf der Lahn vor und warben um rege Teilnahme von jung und alt.

Nach diesem Zwischenspiel ging das muntere Beisammensein weiter. Niemand hatte es mit dem nach Hause gehen eilig. Dennoch hatte auch dieser Freitagabend, wenn auch etwas später als sonst, sein Ende.

Als Resultat kann festgehalten werden: Der gemeinsame Abend kam bei allen sehr gut an und eine Wiederholung wurde gewünscht. Der zweite gemeinsame Grillabend fand am 09.07.99 statt.

Ulrich Kaeswurm

Reihenfolge der Siege

Sieg	Rennen	Bemerkungen		
1.	Mannheim	Sascha Husoles	JM 1x A I	2. Abteilung
2.		Sonja Kallendrusch	JF 1x B	
3.	Bamberg	Bastian Ziegler, Jan Gairing	JM 2x A II LG	
4.		Carolin Widmann	JF 1x B	
5.		Martin Fouqué, Frank Maier	MM 2x A	
6.		Alexander Speer	SM 1x B II	
7.		Martin Fouqué, Frank Maier	MM 2x A	
8.	Lauerzersee	Mathias Wegner	SM 1x II	
9.		Christina Faiß	SF 1x LG	
10.	Heidelberg	Lars Gairing Jungen 1x 86 LG		
11.		Siegfried Heber, Steffen Christ	Jungen 2x 85	
12.		Sascha Hustoles	JM 1x A	
13.		Bastian Ziegler	JM 1x A LG	
14.		Martin Fouqué	MM 1x A	
15.		Frank Maier	MM 1x A	
16.		Sonja Kallendrusch	JF 1x B	
17.	Zürich	Mathias Wegner	SM A2	
18.		Siegfried Heber, Steffen Christ	Jungen 2x 85	
19.		Mathias Wegner	SM A2	
20.		Siegfried Heber, Steffen Christ	Jungen 2x 85	
21.	Offenbach	Alexander Speer	SM 1x B II	
22.		Jan Gairing	JM 1x B II LG	
23.		Martin Fouqué, Frank Maier	MM 2x A	
24.		Steffen Allmendinger	Jung 1x 85 II	
25.		Anne Larué, Simone Hausmann	Mäd 2x 85/86	
26.		Sophie Dolde, Carolin Widmann	JF 2x B II LG	
27.		Steffen Allmendinger	Jung 1x 85 II	
28.		Fabian Wolf	JM 1x A II	
29.		Carolin Widmann	JF 1x B II LG	
30.		Sophie Dolde, Carolin Widmann	JF 2x B II LG	

Sieger/innen 1999

(Stand 11.07.99)

Platz	Name	Siege
1	Martin Fouqué	4
2	Frank Maier	4
3	Carolin Widmann	4
4	Steffen Christ	3
5	Siegfried Heber	3
6	Mathias Wegner	3
7	Steffen Allmendinger	2
8	Sophie Dolde	2
9	Jan Gairing	2
10	Sascha Hustoles	2
11	Sonja Kallendrusch	2
12	Alexander Speer	2
13	Bastian Ziegler	2
14	Christina Faiß	1
15	Lars Gairing	1
16	Simone Hausmann	1
17	Anne Larué	1
18	Fabian Wolf	1